

HANDEL DIREKT

ERFOLG BRAUCHT VERBÜNDETE • Die Zeitung für den Einzelhandel in Bayern

SEPTEMBER / OKTOBER 2023 | #5

Jetzt anmelden

Tag des bayerischen Handels 2023

Erleben Sie einen Tag voller Inspiration, Innovation und Networking auf dem Tag des bayerischen Handels 2023. HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff: „Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, das Ihnen wertvolle Einblicke in die Zukunft des Handels gibt.“ Erleben Sie mit dem Digitalmobil Handelstechnologien live vor Ort. Das Digitalmobil präsentiert Händlern neue und innovative Möglichkeiten für den eigenen Betrieb. In einem gemeinsamen Rundgang werden digitale Lösungen, wie zum Beispiel digitale Ladenplakate, ein 360-Grad-Rundgang, vollintegrierte Be-

zahlssysteme oder virtuelle Produktregale erklärt und anschaulich vorgeführt. Außerdem warten auf die Teilnehmer spannende und kurzweilige Vorträge. Die Termine des Tags des bayerischen Handels: 10. Oktober in München, 11. Oktober in Regensburg, 12. Oktober in Würzburg, 17. Oktober in Augsburg, 18. Oktober in Nürnberg und 19. Oktober in Bayreuth. Alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 14 Uhr und enden um ca. 18 Uhr (Get-Together mit Imbiss.) Weitere Informationen zum Programm und den Veranstaltungsorten finden Sie unter www.hv-bayern.de/tagdeshandels2023/



#Veranstaltungsorte-und-Programm. Alle HBE-Mitgliedsunternehmen werden rechtzeitig zum Tag des Handels in ihrer Region eingeladen. Ihre HBE-Ansprechpartnerin: Tatjana Sauer, E-Mail: sauer@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-111.

Landtagswahl in Bayern

Gehen Sie am 8. Oktober wählen!



Foto: © FX Media - stock.adobe.com

Am 8. Oktober wird der neue Bayerische Landtag gewählt. Die Wahlen stellen im Freistaat die politischen Weichen für die nächsten fünf Jahre. Ganz unabhängig davon, wo Sie Ihr Kreuz machen: Gehen Sie auf jeden Fall wählen. HBE-Präsident Ernst Läger: „Wer auf sein Wahlrecht verzichtet, überlässt anderen das Feld. Protest sollte nicht durch Wahlenthaltung oder die Wahl von Parteien am linken wie rechten Rand artikuliert werden.“ Prüfen Sie die Wahlprogramme der Parteien kritisch, ob ihre Umsetzung einen Beitrag für Wachstum und Beschäftigung in Bayern leisten kann. Es liegt im Interesse des Handels, dass Bayern ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einem leistungsfähigen Mittelstand bleibt. Läger: „Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch. Wählen Sie Vertreter des Handels, der Wirtschaft, des Mittelstands. Damit Bayern weiterhin ein Standort mit Zukunft bleibt.“

Tarifkonflikt im bayerischen Einzelhandel

HBE empfiehlt vorgezogene Lohnsteigerung

Im Tarifkonflikt im bayerischen Einzelhandel war bei Verdi bislang überhaupt kein wirklicher Verhandlungswille erkennbar. Auch in allen anderen Bundesländern war in bundesweit über 50 Verhandlungsrunden trotz mehrmals deutlich nachgebesserten Angebote der Arbeitgeberseite keine Einigung mit der Gewerkschaft möglich. HBE-Tarifgeschäftsführerin Dr. Melanie Eykmann: „Mit Blick auf die fehlende Einigungsbereitschaft von Verdi haben wir deshalb zusammen mit allen anderen Landesverbänden und dem

Handelsverband Deutschland (HDE) eine sogenannte Verbandsempfehlung für Entgelterhöhungen ohne Tarifabschluss beschlossen.“ Für tarifgebundene Unternehmen besteht frühestens ab dem 1. Oktober 2023 die Möglichkeit, freiwillige anrechenbare Vorweganhebungen bezogen auf die tariflichen Löhne, Gehälter sowie Ausbildungsvergütungen in Höhe von 5,3 Prozent auszus zahlen. Es wird tarifgebundenen Unternehmen damit ermöglicht, die Vorweganhebung in allen Tarifgebieten des Einzelhandels ab dem 1. Oktober

2023 umzusetzen. Eykmann: „Selbstverständlich sind die Betriebe nicht verpflichtet, die Empfehlung exakt und in voller Höhe umzusetzen. Sie ist indes bezüglich ihrer Obergrenze verpflichtend.“ Handelsunternehmen, die ihren Mitarbeitern eine freiwillige Vorweganhebung zahlen wollen, können mit einem [Musteranschreiben](#) des HBE ihre Beschäftigten informieren. Dieses sowie weitere Informationen zur HBE-Empfehlung erhalten Sie bei Tatjana Sauer, E-Mail: sauer@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-111.

HERAUSGEBER

Handelsverband Bayern e.V.
Redaktion/W.i.S.d.P. Bernd Ohlmann –
©HBE, Erscheinungsweise: 2 mtl.,
Postfach 201342, 80013 München,
T. 089 55118-115, www.hv-bayern.de

HBE BEZIRKE

■ Oberbayern | München |
Tel. 089 55118-0 | Fax 089 55118-163 |
info@hv-bayern.de
■ Oberpfalz/Niederbayern | Regensburg |
Tel. 0941 60409-0 | Fax 0941 60409-99 |
oberpfalz-niederbayern@hv-bayern.de

■ Oberfranken | Bayreuth |
Tel. 0921 72630-0 | Fax 0921 72630-30 |
oberfranken@hv-bayern.de
■ Mittelfranken | Nürnberg |
Tel. 0911 24433-0 | Fax 0911 24433-55 |
mittelfranken@hv-bayern.de

■ Unterfranken | Würzburg |
Tel. 0931 35546-0 | Fax 0931 17127 |
unterfranken@hv-bayern.de
■ Schwaben | Augsburg |
Tel. 0821 34670-0 | Fax 0821 36435 |
schwaben@hv-bayern.de

06 REGIONAL

■ Osterhofen

Unterstützung für die City-App



Übergabe des Gutscheins (v.l. vorne): Dr. Maximilian Perez (Rid Stiftung), Konrad Breit (3. Bürgermeister) und Christian Spielvogel (HBE-Bezirksgeschäftsführer). Foto: Osterhofener Anzeiger - Angelika Gabor

Die geplante City-App kostet das OHO Stadtmarketing keinen einzigen Cent: Die Kosten von rund 8.000 Euro hat die **Rid Stiftung** komplett übernommen. Dr. Maximilian Perez von der Rid Stiftung und HBE-Bezirksgeschäftsführer Christian Spielvogel überreichten jetzt den Gutschein an den 3. Bürgermeister Konrad Breit. Mit der geplanten City-App soll die Kommunikation zwischen der Stadt, den Unternehmen und Vereinen sowie den Bürgern digital erleichtert werden. Die Umsetzung wird das Beratungsunternehmen **Cima** übernehmen. Spielvogel: „City-Apps sind bereits in vielen Kommunen ein zentrales, mobiles Informations- und Werbemedium.“ Bei der Einführung einer City-App sei es von großer Bedeutung, sich zuvor strategisch zu überlegen, welche Ziele durch das Medium erreicht werden sollen. „Deshalb ist es wichtig, dass die Cima mit im Boot ist.“

■ Freyung

Stadtentwicklung braucht den Handel

Bei einem Retail Talk der Rid Stiftung in Freyung standen die wirtschaftliche Bedeutung des Handels für die Stadt und die Fördermaßnahmen von Politik und Verwaltung im Mittelpunkt einer prominent besetzten Podiumsdiskussion.

HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff machte bei der Veranstaltung in der Volksmusikakademie deutlich, dass die Politik auf Bundes- und Landesebene die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Handels verbessern muss. „Wir benötigen eine wirkliche Entbürokratisierung. Wir müssen dringend die Förderszenarien für mittelständische und auch kleine Unternehmen anpassen. Das Wichtigste aber: die Mobilität und damit Erreichbarkeit der Geschäfte müssen wir gewährleisten.“ Dieser Forderung schlossen sich auch die beiden Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich (Freyung) und Heinz Pollak (Waldkirchen) an. Sie forderten, den Zielverkehr für die Stadt attraktiv zu halten und den Durchgangsverkehr zu minimieren. Der im Laufe der Podiumsdiskussion geäußerte Wunsch, die bayerische Staatsregierung möge eine Internetsteuer einführen und kostenpflichtige Retouren für den Online-Handel



Retail Talk der Rid Stiftung (v.l.): Johannes Huber (Geschäftsführer Modehaus Garhammer), Alexander Schreiner (Hauptgeschäftsführer IHK Niederbayern), Heinz Pollak (Bürgermeister Waldkirchen), Moderatorin Sabine Hansky, Michaela Pichlbauer (Vorständin der Rid Stiftung), Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Dr. Olaf Heinrich (Bürgermeister Freyung und Bezirkstagspräsident Niederbayern), HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff. Foto: StmWi E. Neureuther

vorschreiben, stieß jedoch auf wenig Gegenliebe. Der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger sieht die Forderung nach einer kostenpflichtigen Rücksendung kritisch. Es würde zu stark in das Geschäftsgebaren der Unternehmen eingreifen. Dem schloss sich

auch HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff an. Die Politik dürfe den stationären Handel nicht gegenüber dem Online-Handel durch viele Regularien faktisch benachteiligen. Besser sei es, das Bewusstsein der Kunden für nachhaltige Prozesse zu schärfen.

■ Waldkirchen

KI-gestützte Frequenzmessung



In Waldkirchen werden detaillierte Messungen der Kunden- und Passantenfrequenz durchgeführt. Die Ergebnisse sollen für Konzepte zur Steigerung der Aufenthaltsqualität genutzt werden. Symbolfoto: © redaktion93 - stock.adobe.com

In Waldkirchen im niederbayerischen Landkreis Freyung-Grafenau wird eine neue Frequenzmessungs-Software für Innenstädte getestet.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat den Startschuss für die Testphase der DSGVO-konformen Smart City Analytics-Software der Ariadne Maps GmbH gegeben. „Die Zentren der bayerischen Städte und Kommunen sind wichtige Orte für Gesellschaft, Handel, Handwerk, Gastronomie, Tourismus, Kultur und Dienstleistungen“, sagte er. „Es ist daher von großer wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Wichtigkeit, die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten zu bewahren und ihre Attraktivität zu steigern, ohne den Datenschutz zu gefährden.“ Bis jetzt sind Bauchgefühl und Erfahrungen die Grundlage der meisten Entscheidungen über Produktstandorte, Marketing und Preisgestaltung im Einzelhandel. Die Ariadne-Technologie hilft Einzelhändlern, Kundenanalyse in Echtzeit zu erhalten. Hierfür werden Messgeräte im Stadtgebiet installiert. Sie erkennen das von Smartphones ausgestrahlte Signal. Auf diese Weise können Besucherzahlen und -bewegungen anonym nachverfolgt werden. Aiwanger: „Solche datenschutzrechtlich konformen Technologien können uns helfen, den traditionellen innerörtlichen Handel gegen die Marktmacht der großen Handelsplattformen und Konzerne zu verteidigen, um Innenstädte zu stärken und Leerstand zu vermeiden.“ Nun wird die Technologie nach Gräfelfing auch in Waldkirchen

in der Alltagspraxis getestet. Das Projekt soll einen bayernweiten Know-how-Transfer ermöglichen, wovon auch andere bayerische Kommunen künftig profitieren können. Aiwanger: „Frühzeitig wollen wir die Transformation der Innenstädte in Angriff nehmen und das Fundament für eine Smart City legen. Das Waldkirchner Projekt verspricht einen hohen Wert für das Stadtmarketing und die Stadtentwicklung.“

Die aktuelle Ministeriumsstudie zur wirtschaftlichen Lage der bayerischen Innenstädte zeigte, dass 57 Prozent der befragten Kommunen auch in zentralen Lagen zunehmend Leerstand beklagen. Die Erfassung und Auswertung der Laufströme können weniger attraktive Innenstadtbereiche durch gezielte Maßnahmen aufwerten. Mit der von der Münchener Technologiefirma entwickelten Frequenzmessungs-Software lässt sich zum Beispiel ablesen, wie viele Menschen sich zu bestimmten Zeiten auf dem Waldkirchner Marktplatz befinden, wie oft und wie lange vor einem Schaufenster in der Ringmauerstraße gestoppt wird und welche Geschäfte aufgesucht werden.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium fördert den Einsatz dieser patentierten Human Movement Tracking-Technologie der [Ariadne Map GmbH](#) mit 190.000 Euro. Zudem wird diese durch die Stadt Waldkirchen, die [Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel](#) und den [Handelsverband Bayern \(HBE\)](#) mitfinanziert.

■ München

Viel Raum für kreative Ideen

Es ist eine Mischung aus Kulturkaufhaus, Social Hub, Shopping, Sport und Co-Working auf acht Stockwerken und 25.000 qm: Im ehemaligen Galeria-Kaufhaus in zentraler Lage am Stachus wird es mit dem Projekt „Lovecraft“ eine XXL-Zwischennutzung geben. Auch die Rid Stiftung bietet dort mit ihrem neuen Förderformat Future Retail Store zwei Handelsunternehmen bis 2025 einen 400 qm großen Experimentierraum.

In einer bayernweiten Ausschreibung wurden von der **Rid Stiftung** Handelsunternehmen mit Neugier und Geschäftssinn gesucht, die innovative Konzepte sowie neue Technologien für den Einzelhandel testen und ihre stationären wie digitalen Geschäftsmodelle weiterentwickeln wollen. Wissenschaftlich unterstützt wird dies durch den bewährten Umsetzungspartner der Rid Stiftung, dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen. Michaela Pichlbauer, Vorständin der Rid Stiftung: „Ziel unseres Förderformats ist es, übertragbare Erkenntnisse, Vorgehensweisen und Anwendungsbeispiele für den mittelständischen Einzelhandel zu gewinnen. Denn er gehört zur Zukunft attraktiver und lebensfähiger Städte dazu.“ Eine Fachjury wählte schließlich aus den zahlreichen Bewerbungen zwei Handelsunternehmen aus: Auf der Fläche des **Future Retail Stores** werden die Cairo AG sowie das Gartencenter Kiefl mit dem Konzept „Urban Gardeners“ vertreten sein.

Die **Cairo AG** wurde 1995 aus der Verbundgruppe der **creativen Inneneinrichter** als Einrichtungsversand gegründet und bietet ihre ausgewählten Designobjekte im Online-Handel und in ihren Designstores in Frankfurt und Nürnberg an. Bereits seit 2018 verbindet das Unternehmen mit virtuellen Ladengeschäften auf 3d.cairo.de erfolgreich E-Commerce mit stationärem Handel.

Das **Gartencenter Kiefl** mit Sitz in Gauting bei München ist schon jetzt nicht nur ein klassisches Gartencenter, sondern versteht sich als One-Stop-Shop,



Frischer Wind im ehemaligen Galeria-Kaufhaus am Stachus: Mit dem Projekt „Lovecraft“ wird es eine Mega-Zwischennutzung auf acht Stockwerken geben. Mit dabei ist auch die Rid Stiftung, um zwei Handelsunternehmen die Gelegenheit zum Testen von innovativen Konzepten und neuen Technologien zu geben. Foto: Rid Stiftung

bei dem das Erlebnis Garten im Vordergrund steht. Kern der Idee „Urban Gardeners“ ist es, einen zentralen, urbanen Plant-Shop anzubieten, der auf die besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen urbaner Lebensräume zugeschnitten ist; mit einem auf die Innenstadt abgestimmten Sortiment, unterstützt durch einen Online-Shop.

Dr. Maximilian Perez, bei der Rid Stiftung zuständig für die Innovationsförderung, freut sich, die Umsetzung von zwei innovativen Einzelhandelskonzepten im Lovecraft unterstützen und begleiten zu können. „Gemeinsam werden wir nicht nur Erkenntnisse für die Zukunft des mittelständischen Handels gewinnen, sondern auch die Rolle des Handels in großen Warenhaus-Immobilien erforschen.“